

Frühindikatoren

13. Februar 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
29.551	9.726	3.379	13.750	3.205	3.854	2.150	27.749	23.828
+0,94%	+0,90%	+0,65%	+0,89%	+0,73%	+0,75%	+0,45%	-0,27%	-0,14%

- ▶ **Präsident Trump wird wohl über die deutschen Exportzahlen nicht erfreut sein**
- ▶ **Coronavirus/Covid-19: Sprunghafter Anstieg der Infizierten**
- ▶ **Cisco meldet für das vergangene Quartal einen Umsatzrückgang**
- ▶ **Strafzahlungen: Airbus macht Milliardenverlust**

Guten Morgen. Hoffentlich ist Präsident Trump so sehr mit seiner Wiederwahl beschäftigt, dass er dabei die Exportzahlen von Deutschland übersieht. Die USA bleiben nämlich der größte Exportkunde von Deutschland. Die Ausfuhren in die weltgrößte Volkswirtschaft übertrafen die Importe von dort um mehr als EUR 47 Mrd. Der Überschuss schmolz zwar im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 1,5 Mrd., aber nur, weil die Importe aus den Vereinigten Staaten mit fast 11% deutlich stärker zulegten als die Exporte dorthin. DAX und Dow kletterten gestern auf neue Rekordstände, nachdem Chinas Staatschef Xi Jinping positive Veränderungen bei der Epidemie mit dem neuartigen Coronavirus Sars-CoV-2 ausmachte. Er führte diese auf gemeinsame harte Arbeit und die Vorbeugung sowie Kontrolle zurück, die spürbare Resultate erreicht hätten. Doch die Daten-Zweifler sollten recht behalten, nur 24 Stunden später ist die Anzahl der Infizierten sprunghaft angestiegen. Die jüngste Zunahme der Zahl der Todesfälle liegt deutlich über den bisherigen Tagesbilanzen. Der Anstieg ist vermutlich einer Änderung der Zählmethode geschuldet. In die Statistik fließen nun nicht nur jene Fälle ein, bei denen ein positiver Virustest stattgefunden hat, sondern auch jene, bei denen die klinischen Symptome mit dem Verlauf von Covid-19 zusammenpassen. Die asiatischen Börsen treten nach dieser Meldung auf der Stelle. Die Genesungsrally erhält damit einen Dämpfer. Gedämpft ist auch die Meinung der Deutschen zur Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Rund 61% der Bundesbürger hielten sie inzwischen für falsch nach 53% im Vorjahr, wie aus einer veröffentlichten Erhebung des Gothaer Versicherungskonzerns zum Anlageverhalten der Deutschen hervorgeht. Das sei der höchste bisher gemessene Wert seit 2016. Lediglich 29% werteten den Ergebnissen zufolge die Leitzinspolitik der EZB für richtig.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,413%	-0,288%	-0,28%	-0,04%	Deutschland	-0,38%	-0,19%
GBP	0,755%	0,895%	0,72%	0,80%	UK	0,62%	0,83%
USD	1,704%	1,813%	1,40%	1,51%	USA	1,59%	1,91%
JPY	-0,066%	0,103%	-0,05%	0,04%	Japan	-0,03%	-0,02%
CHF	-0,697%	-0,509%	-0,60%	-0,36%	Schweiz	-0,73%	-0,47%

Airbus-Aktie im Höhenflug



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0871	-
CAD	1,4404	1,3255
GBP*	0,8393	1,2947
CHF	1,0624	0,9772
AUD*	1,6194	0,6710
JPY	119,36	109,80
SEK	10,4976	9,6558
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		174,02
Öl Sorte Brent in USD/Fass		55,67
Gold in USD/Feinunze		1.574,30
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	+2,91%	3.745,15
S&P 500	+7,85%	3.230,78
NIKKEI	+2,81%	23.656,62

Quelle: Reuters